



GEMEINDE NORDHARZ

DER GEMEINDERAT

Gemeinde Nordharz | Straße der Technik 4 | 38871 Nordharz / OT Veckenstedt

Mitglieder des Kreistages des Landkreises Harz

Herrn Steffen Amarell
und
Herrn Martin Lidke

Gemeinde Nordharz

Straße der Technik 4
D-38871 Nordharz / OT Veckenstedt

Fon +49 (0) 39451.600 15
Fax +49 (0) 39451.600 50
Mail t.roesner@gemeinde-nordharz.de
Web www.gemeinde-nordharz.de

Wir sind für Sie da!

Montag 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

Veckenstedt, den 26. Januar 2022

Seite | 1 von 1

OFFENER BRIEF ZU DEN VORLAGEN DES KREISTAGS III.WP-285/2022 und III.WP-281/2022 (SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG UND SATZUNG ÜBER DIE FESTLEGUNG DER SCHULEINZUGSBEREICHE)

Sehr geehrte Herren Amarell und Lidke,

in Ihrer Funktion als Mitglieder des Kreistages des Landkreises Harz, ersucht Sie der Gemeinderat der Gemeinde Nordharz, durch Ihr Abstimmungsverhalten im Kreistag und/oder das Einbringen von Anträgen, nachfolgende, dringende Interessen der Eltern zu wahren und zu berücksichtigen:

1. Wahrung der freien Wahl des Gymnasiums und Verhinderung der Einrichtung von Schuleinzugsbereichen für die Schüler der Gemeinde Nordharz, welche künftig die gymnasiale Oberstufe besuchen möchten
2. Transparente Prüfung alternativer Möglichkeiten (z. B. Schulverbund, Einrichtung einer Außenstelle o. ä.) zur Erhaltung des „Fallstein-Gymnasiums“ unter Beteiligung der betroffenen Eltern, Grundschulen und des Grundschulträgers, ohne die Einrichtung von Schuleinzugsbereichen für die Schüler der Gemeinde Nordharz, welche künftig die gymnasiale Oberstufe besuchen möchten

Zur Begründung fügen wir (anonymisierte) Stellungnahmen von Eltern und Mandatsträgern bei.

Wir bedanken uns vorab als Gemeinderat der Gemeinde Nordharz für Ihr Engagement.


Waltraud
Gemeinderatsvorsitzender


Fröhlich
Bürgermeister

Ortsteile

Abbenrode
Danstedt



Heudeber
Langeln



Schmatzfeld
Stapelburg



Veckenstedt
Wasserleben



Bankverbindung

Harzsparkasse Wernigerode
BIC NOLADE21HRZ
IBAN DE32 8105 2000 0339 8188 32

Harzer Volksbank eG Wernigerode
BIC GENODEF1QLB
IBAN DE44 8006 3508 3202 5262 00

Anonymisierte, beispielhafte Stellungnahmen

In der Begründung wird geschrieben, dass alle Schüler wohnortnah beschult werden sollen. In diesem Zusammenhang ist es für uns nicht ersichtlich, warum Kinder aus Veckenstedt dann in Osterwieck unterrichtet werden sollen, wo doch zwei Gymnasien in Wernigerode näher sind.

Des Weiteren hat sich ein Wettbewerb unter den Gymnasien als Ansporn zur Qualitätssteigerung und Herausbildung von Profilen erwiesen. Ein Gymnasium mit guten Angeboten wird automatisch Schüler anziehen. Insofern sollte der Fokus auf eine Verbesserung der Gymnasien auf personaler, räumlicher und sachlicher Ebene gelegt werden.

Letztendlich erscheint die Beschlussvorlage wenig überlegt zu sein. Sonst hätte man bestehende Schulpartnerschaften in die Überlegung mit einbezogen und Kinder hätten wirklich den kürzeren Schulweg (Bsp. Diesterwegschüler sollen ins Stadtfeld anstatt ins wohnortnahe GHG). Auch erscheint es reichlich suspekt, wenn Schulplanung laut Artikel der Volksstimme auf 5 Jahre gedacht ist.

Alles in Allem erweckt es für uns den Eindruck, dass hier wieder eilige Entscheidungen getroffen werden, um einzelne Symptome zu beheben, ohne den grundlegenden Ursachen auf den Grund zu gehen.

Auch missfällt es uns, dass es im Vorfeld keinerlei Informationen und Diskussionen gab, stattdessen findet eine Politik der Alternativlosigkeit statt.

Wie die meisten Eltern gerade argumentieren, sehen auch wir es so, dass die freie Schulwahl erhalten bleiben sollte. So können sowohl die unterschiedlichen Schul-Profile als auch das Bauchgefühl des Kindes als wichtigste Auswahlkriterien herangezogen werden.

Als „Familie vom Dorf“ wollen wir aber auch nicht verschweigen, dass der logistische Aufwand für uns auch eine Rolle spielt. Ich arbeite in Wernigerode, könnte also bei einem Gymnasium in Wernigerode immer Anlaufpunkt für meine Kinder bei Aus- und Notfällen sein. Auch nutzen wir sämtliche außerschulischen Angebote ausschließlich in Wernigerode: von Sport – und Freizeiteinrichtungen über die Bibliothek bis hin zu Ärzten. Es wäre ein ziemlicher organisatorischer Aufwand das mit Osterwieck in Einklang zu bringen.

Dass die Auslastung, der aus Steuergeldern finanzierten Gymnasien gegeben sein muss, kann ich gut nachvollziehen. Aber könnte hier zunächst nicht ein weniger drastischer Schritt unternommen werden? In anderen Orten wurden Losverfahren eingeführt, die bei den Eltern zu einer breiteren Beschäftigung mit allen verfügbaren Einrichtungen geführt haben und auch so schon zu einer Umverteilung beitrugen. Und wenn man dann kein Losglück hat, muss man das akzeptieren, aber man hatte wenigstens eine Chance auf sein Wunschgymnasium zu kommen...

Es sind schon einige Schüler aus Abbenrode in das Gymnasium in Osterwieck gegangen. Es hat einen positiven Ruf. Was allerdings nicht passt, ist die Infrastruktur drum herum. Dadurch bedingt, dass Abbenrode und ich denke auch Stapelburg, historisch gesehen, die letzten 70 Jahre keine nennenswerten gesellschaftlichen Verbindungen zum Raum Osterwieck hatten, hat sich auch keine gemeinsame Infrastruktur entwickelt. Der Personennahverkehr ist praktisch nicht vorhanden.

Der Schülerverkehr ist morgens sicherlich machbar. Nachmittags ist die Rückreise der Schüler durch Schülerbusse sehr schwer zu bewerkstelligen. Die Schüler der einzelnen Klassenstufen haben nachmittags sehr unterschiedliche Aktivitäten. Da kann man nicht einfach mal einen späteren Linienbus nehmen, da so eine Verbindung nicht existiert. Hier will man Schuleinzugsgebiete schaffen

und die dazugehörige Infrastruktur gibt es nicht. Das Problem der Fahrzeitdauer für die Schüler ist nicht mal ansatzweise angerissen. Hier müssen wir zwingend darauf achten, dass unsere Kinder nicht stundenlang unterwegs sind.

Wir sind gegen den Beschluss und finden es aus unserer Sicht nicht richtig!

1. Die meisten Eltern gucken sich die Schulen mit den Kindern an und die Kinder sollen sich wohlfühlen.

2. Der Weg zur Schule bzw. die Busverbindung ist auch sehr wichtig und ausschlaggebend bei der Schulwahl.

Es kann nicht sein, dass die Kinder ewig auf ihren Bus nach Schulschluss warten müssen und dann noch eine halbe Weltreise machen müssen um nach Hause zu kommen.

Die Schultage sind eh schon sehr lang.

Da ist man um jede Minute froh, die man früher zuhause ist.

Viele Eltern schauen ob die Schule auf dem Weg zur Arbeit liegt.

3. Geschwister gehen schon auf die Schule und man kennt die Gegebenheiten.

Hat man mehrere Kinder, ist es nicht gut, wenn sie auf unterschiedliche Schulen gehen.

Die Eltern müssen 2 Schulen anfahren, wenn sie mit dem Auto zur Schule gebracht werden.

Wir würden weiterhin drauf bestehen, dass die Eltern die Wahl Ihres Gymnasiums selbst entscheiden können!

für mich hätte es deutliche negative Auswirkungen, sollte XXX nach Osterwieck gehen müssen. Ich hätte dann 2 Kinder an Schulen, die 20km auseinander liegen. Elternabende, Schulveranstaltungen etc wären deutlich schwieriger zu koordinieren, ich hätte die doppelten Fahrtwege, bzw. zu bestimmten Anlässen (Weihnachtssingen etc) müsste ich mich zwischen beiden Kindern entscheiden. XXX wohnt in WR und kann gut einspringen, wenn ein Kind von der Schule abgeholt werden muss, sei es wegen Krankheit oder früherem Schulschluss. Die Busverbindungen sind schlechter Richtung Osterwieck, gerade nachmittags würde er vermutlich öfters eine Stunde auf den Bus warten dürfen. Der Landkreis würde es vermutlich schaffen, morgens einen Schulbus über die Dörfer zu schicken, für nachmittags halte ich das im Studententakt für unrealistisch, vor allem, wenn es dann an die höheren Klassenstufen geht.

Wernigerode liegt fast auf meinem Arbeitsweg, ich bin da auch deutlich schneller, wenn ich ein Kind wegen Krankheit abholen muss.

XXX und ich haben unabhängig von XXX das Stadtfeld-Gymnasium ausgewählt, weil es den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt hat und gleichzeitig erweitert Englisch anbietet, was er belegen möchte, auch im Hinblick auf seinen derzeitigen Berufswunsch. Ich persönlich würde ihn aufgrund meiner Erfahrungen in XXX nur mit Bauchschmerzen ans GHG schicken. Auch die GTA sprechen fürs Stadtfeld.

Sein Freund hier aus der Nachbarschaft möchte ans Stadtfeld-Gymnasium gehen (und da er an der evangelischen GS in Ilsenburg ist, scheint er ja nicht mit auf der Zuordnungsliste zu stehen), das würde mir ebenfalls das Leben deutlich erleichtern, wenn es darum geht, im Krankheitsfall HA mitzubringen.

Weiterhin ist die Vereinslage in Richtung Sport in WR deutlich ansprechender. XXX hat durchaus Interesse, dort Fuß- oder Handball zu spielen. Sollte er in Osterwieck zur Schule müssen, wäre das

nicht realisierbar (schaffe ich fahrtechnisch nicht).

So, ich hoffe einfach mal, dass zur Abwechslung mal die Interessen der Kinder berücksichtigt werden, wenn die Entscheidungsträger zusammensitzen...

Tatsächlich fühlt man sich sehr eingeschränkt in seiner Schulwahl. Sollte XXX eine Empfehlung für das Gymnasium bekommen, ist natürlich unser Favorit das LGM. Dicht gefolgt vom Stadtfeldgymnasium. Osterwieck wäre keine Option. Weiterhin hole oder bringe ich XXX z. B. direkt nach WR bzw. hole XXX ab, weil meine Arbeitsstelle oder aber der Bhf. auf direktem Weg liegt. Das wäre in Richtung Osterwieck nicht möglich.

Wir stimmen gegen die geplanten Schuleinzugsbereiche. Unserem Kind steht der Schulwechsel im nächsten Schuljahr direkt bevor.

Folgende Gründe möchten wir anbringen:

- Unzureichende Busverbindung von Langeln nach Osterwieck.
- Deutlich längerer Schulweg !
- Beide Elternteile selbstständig, berufstätig in der Nähe von Wernigerode (Darlingerode, Ilsenburg) - Abholung des Kindes deutlich einfacher!
- Freunde und Bekannte in Wernigerode vorhanden, wo das Kind auch betreut werden könnte in Ausnahmefällen
- Fehlender Radweg für sicheren Schulweg (von Langeln nach Wernigerode vorhanden !)
- Entzug der Freien Entscheidung der Schulwahl
- Stadtfeldgymnasium moderner ausgerichtet !
- Aus eigener Erfahrung muss ich mich Pro Gymnasium Stadtfeld aussprechen.

Hier mein Kommentar zu den geplanten Einzugsgebieten für Gymnasien:

Die Kinder aus der GS Langeln sollen laut dem Plan nach Osterwieck auf das Gymnasium gehen. Die letzten Jahre zeigen sicherlich, dass die meisten Schüler nach Wernigerode gegangen sind und nicht nach Osterwieck.

Unser Lebensmittelpunkt spielt sich im Bereich Wernigerode ab und nicht in Osterwieck, das wäre in allen Fällen ein Umweg für die Kinder, wie auch für die Eltern.

Unsere Kinder haben gar keinen Bezug zu Osterwieck. Wir sind nie in Osterwieck unterwegs, weder Arztbesuche , noch Einkäufe oder Freunde leben in Osterwieck. Alles spielt sich in Wernigerode ab: die Arbeit der Eltern, Ärzte, Termine, die Schule des Geschwisterkindes, Großeltern sind schneller in WR als in Osterwieck.

Es wäre für alle ein unnötiger Umweg.

Außerdem möchte ich selbst das Gymnasium nach dessen Möglichkeiten auswählen können (Angebote, Ausstattung, Erfahrung, etc).

Die freie Wahl für das Gymnasium sollte auf alle Fälle bestehen bleiben und nicht vorgeschrieben werden. Die Eltern sollen und können das selbst am besten entscheiden, an welchem Gymnasium ihr Kind am besten aufgehoben ist.

Sehr geehrter Herr Fröhlich,

wie wir alle aus der Tagespresse erfahren haben will der Landkreis Harz in dem kommenden Schulentwicklungsplan 2022/2023 Schuleinzugsbereiche für die Gymnasialstufe beschließen.

Vorgesehen ist darin das die Schüler der Gymnasialstufe aller Schulen aus der Gemeinde Nordharz, zukünftige nur noch das Gymnasium Osterwieck besuchen dürfen.

Dies ist für die Eltern der Grundschule Heudeber nicht akzeptabel.

Wir finden das eine freie Schulwahl ein wichtiger Bestandteil der Kinder ist. Die Schulen haben unterschiedliche Profile entwickelt, so wie auch unsere Kinder in den ersten 4 Jahren unterschiedliche Begabungen zeigen. Insofern muss die Schule zu den Interessen/Begabungen der Kinder passen.

Wenn man solch einen Schulentwicklungsplan gestaltet, sollte man auch an die Entfernung zwischen Wohnort und Schule denken. Für die Kinder aus Heudeber würde sich der Fahrweg um ca. 5 km verlängern und die Fahrstrecke um einiges verschlechtern. Die Strecke nach Osterwieck ist im Winter viel schlechter befahrbar und dies ist eine zusätzliche Gefahr für die Kinder. Die Kinder müssten noch früher das Haus verlassen. Nach Wernigerode fahren stündlich Busse.

Ist dieser Bus Betrieb dann für Osterwieck genauso gewährleistet?

Heudeber hat keinen Bezugspunkt zu Osterwieck, selbst nach der Schule spielen sich die Freizeitaktivitäten vieler Kinder in Wernigerode ab (z.B. der TC Harz, Harzer Schwimmverein oder Reitverein Wernigerode) Diese Aktivitäten wären dann für viele nicht mehr planbar. Von welchen Eltern will man erwarten, dass sie die Kinder aus Osterwieck abholen um dann nach Wernigerode zu fahren um an den bisherigen Aktivitäten teilzunehmen. Bei den hohen Spritpreisen werden das die Eltern nicht lange durchführen können.

Leidtragende sind hier mal wieder die Kinder. Am Ende wird wieder alles auf dem Rücken der Kinder ausgetragen. Wir sind der Meinung, dass in den vergangen fast 2 Jahren die Kinder genug ertragen mussten!!

Die Arbeitsstellen der Eltern und Angehörigen sind mehr in und um Wernigerode, was ein abholen in Notfällen einfacher macht.

Viele Eltern sind bereits selber schon auf dem Stadtfeldgymnasium gewesen und die Kinder sind stolz auch in diese Fußstapfen zu treten, auch das wird den Kindern sowie Eltern genommen.

Des weiterein sollen Geschwisterkinder bei Besuch verschiedener Schulformen dann auch verschiedene Städte besuchen? Dies ist für uns Eltern vollkommen indiskutabel.

Bei der ganzen Schulplanung wurde mal wieder nicht an die wichtigsten Akteure gedacht, an unsere Kinder.

Geht es bei den Beschlüssen um unsere Kinder oder um den Erhalt einiger Schulen???

Darum bitten wie sie, sehr geehrter Herr Fröhlich sich für uns im Interesse unserer Kinder einzusetzen und dies zu verhindern.

In den letzten Tagen haben mich mehrere Eltern kontaktiert die hinter mir und diesem Brief stehen!

Aus Gründen des Datenschutzes, wurden die an dieser Stelle stehenden Namen von 17 Personen anonymisiert.

Heudeber den 20.01.2022

Mit freundlichem Gruß

Jana Lippold

Elternrat Vorsitzende